



UNIA EUROPEJSKA
Europejski Fundusz
Rozwoju Regionalnego



Sachbericht zum Projekt **Gemeinsame Nutzung der eiszeitlichen Potentiale für den Geotourismus im deutsch-polnischen** **Geopark "Eiszeitland am Oderrand" - Ausstellungen im Mühlengebäude, Bau der Allee der** **Spaziergänger und die Wiederherstellung der Bastei in Trzcíńsko Zdrój und die** **Ausstellungshalle in Stolzenhagen**

Die Gemeinde Trzcíńsko Zdrój führt zusammen mit dem Partner aus Deutschland - dem Verein Stolzenhagen – ein gemeinsames Projekt zur Nutzung der eiszeitlichen Potentiale für den Geotourismus im deutsch-polnischen Geopark "Eiszeitland am Oderrand" durch. Ausstellungen im Mühlengebäude, Bau der Allee der Spaziergänger und die Wiederherstellung der Bastei in Trzcíńsko Zdrój und die Ausstellungshalle in Stolzenhagen. Der Fördervertrag wurde am letzten Novembertag 2011 unterzeichnet und ist für beide Partner verbindlich. Die gemeinsamen Tätigkeiten für die Projektvorbereitung begannen schon im Jahre 2008. Nach langer Formulierungszeit des Fördervertrags, die fast 2 Jahre lang dauerte, wurde das Projekt 2009 vom Gemeinsamen Technischen Sekretariat in Löcknitz unter der Nummer INT-09-0051 eingetragen. Danach gab es noch gemeinsame Abstimmungen und Endarbeiten. Das Endresultat ist der gegenwärtige Förderantrag, der vom deutsch-polnischen Überwachungskomitee genehmigt wurde. Zurzeit läuft – wie folgt - die gemeinsame Durchführung des Projekts:

A/ Der Projektleader – die Gemeinde Trzcíńsko Zdrój hat im August 2011 die Entscheidung getroffen, das Ausschreibungsverfahren für folgende Aufgaben zu beginnen: die Restaurierung und der Wiederaufbau der Wirtschaftsmühle mit dem Ziel eine Gedenkstube in diesem Gebäude (auf dem Grundstück 163/2) in Trzcíńsko Zdrój zu errichten und der Wiederaufbau der westlichen Bastei in Trzcíńsko Zdrój. Die Verträge mit der Baufirma sind im September abgeschlossen worden und nach einigen Formalitäten konnten die Bauarbeiten beginnen. Ein drittes Investitionselement in Trzcíńsko Zdrój ist der Aufbau (Rekonstruktion) einer Spazierallee die gleichzeitig eine Rekonstruktion der „Alleen für Spaziergänger“ und Arrangement eines Bildungswanderwegs ist. Die dritte Etappe begann im Jahre 2012, dh. die Anfertigung der Ausführungspläne (Ergänzung des Bauprojekts mit Geotopelementen) und die Auswahl der Baufirma. Um eine leistungsfähige Durchführung des Projekts (der Bauarbeiten) zu sichern, wurden Inspektoren der Investorenaufsicht berufen. Weil der Schätzwert des Auftrags für jede Aufsichtsdienstleistung nicht höher ist als 14.000,00 €, wurde die Auswahl mit Einhaltung der ehrlichen Konkurrenz und der Rechtsvorschriften für öffentliche Aufträge im Bereich des Art. 4 Pkt. 8 durchgeführt.

B/ Der Projektpartner – der Verein Stolzenhagen beauftragte im Jahre 2011 die Projektplanung samt dem Baukostenanschlag und der Ausstattung des Ausstellungs- und Werkstattgebäudes laut der Baupläne, die am 12.07.2011 geprüft wurden. Gemäß der Information des Partners geht die Planung zu Ende und im Jahr 2012 beginnt der Aufbau. Der Auftragsnehmer für die Bauarbeiten wird gemäß dem in Deutschland geltendem Gesetz für öffentliche Aufträge gewählt.

In der Phase der nationalen Anerkennung des Geoparks auf der deutschen Seite wurde mit den polnischen Kommunen und Vereinen bereits zusammengearbeitet. Besonders intensiv sind die Beziehungen zwischen den Gemeinden des Amtes Joachimsthal und der Gemeinde Moryń. Hier wurde bereits vor der Idee eines deutsch-polnischen Geoparks eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Im Zuge dieser Kontakte kam es über den Geopark auch zu Gesprächen mit der Gemeinde Trzcińsko Zdrój. Mit der Machbarkeitsuntersuchung zu den eiszeitlichen Potentialen in den drei Landkreisen Barnim, Uckermark und Gryfino wurde dann die Zusammenarbeit mit der direkten Benennung von Projektpartnern qualifiziert. Auf dieser Basis haben die beiden Partner gemeinsam die Idee des Projektes entwickelt, um ihrer Zusammenarbeit ein höheres Niveau der inhaltlichen Gestaltung zu geben.

Das Ziel der Zusammenarbeit ist es, eine feste Einbindung der Gemeinde Trzcińsko-Zdrój und dem Verein Geologischer Garten e.V. in die Strukturen des Netzwerkes des Nationalen GeoPark Eiszeitland am Oderrand zu sichern. Die Gemeinde Trzcińsko-Zdrój ist damit der zweite Standort und sichere Partner für die Erweiterung des Geoparks Eiszeitland am Oderrand auf der polnischen Seite. In direkter Verbindung zur Entwicklung des Nationalen GeoParks „Eiszeit am Oderrand“ bildet die Gemeinde Trzcińsko-Zdrój gemeinsam mit der Gemeinde Moryń die Ausgangspunkte für echte Entwicklungsaktivitäten auf der polnischen Seite. Das hier weiter zu entwickelnde Netzwerk und die feste Einbettungen in die Strukturen des Geoparks „Eiszeitland am Oderrand“ garantieren eine nachhaltige und wirkungsvolle Zusammenarbeit auch über den Förderzeitraum hinaus. Um dieses Ziel zu erreichen fanden anknüpfend an die Gespräche der vorangegangenen Jahre in unregelmäßigen Abständen Arbeitstreffen und gegenseitige Besuche zu folgenden Terminen statt:

21.03.2011 Teilnahme am Workshop „Vermarktung von touristischen Angeboten in Polen“ der WITO Barnim GmbH
 14.04.2011 Arbeitstreffen in Trzcińsko-Zdrój
 02. Mai 2011 Einladung zum Frühlingstreffen im Geologischen Garten Stolzenhagen
 Juni Einladung der Gemeinde Trzcińsko-Zdrój
 Juni Einladung zum Stadtfest in Moryń
 05.09.2011 Arbeitstreffen in Trzcińsko-Zdrój
 15.11.2011 Geoparkkonferenz Moryń
 21.12.2011 Arbeitstreffen in Trzcińsko-Zdrój

An diesen Begegnungen haben teilgenommen:

1. Zbigniew Kitlas – Bürgermeister der Gemeinde
2. Józef Szott – stellv. Bürgermeister der Gemeinde
3. Gerard Lemke - Dolmetscher
4. Piotr Radecki – Abteilungsleiter, Stadtverwaltung Trzcińsko-Zdrój
5. Volkmar Ritter – Europäischer Regionaler Förderverein e.V.
6. Kai Püschel – Geologischer Garten Stolzenhagen e.V.
7. Ulrich Hehenkamp
8. Ewa Lewoczko

Folgende Themen wurden besprochen:

1. Der Briefwechsel mit dem Geopark und Löcknitz
2. Der Fortschritt und die Vorbereitungen des Projekts auf der deutschen Seite
3. Die Bau- und Kostenanschlagunterlagen, Finanzprobleme des ganzen Projekts
4. Der Fördervertrag und eventuelle Änderungen bei beiden Partnern
5. Die Auswahl der Firma für das Projektmanagement und ihre Aufgaben
6. Die Vereinbarung über das Projektmanagement, insbesondere die Art und Weise der Auftragsvergabe

Die Partner stehen im ständigen E-Mail und Telefonkontakt zueinander.

Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, welche während des gesamten Projektumsetzungszeitraumes alle Vorhaben aktiv begleitet. Voran war es notwendig, sich in den Arbeitstreffen über die finanzielle Ausgestaltung vor und nach der fachlichen Prüfung durch den Brandenburgischen Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen auszutauschen und einen gemeinsamen Kontext zu finden. Der Partnerschaftsvertrag wurde mit konkreten Aufgaben unterlegt. Man verständigte sich über die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit. Erste Schritte zur Umsetzung und Ausgestaltung einer Projekt Homepage erfolgten. Die Gemeinde Trzcińsko-Zdrój informierte den Partner regelmäßig über die Fortschritte des polnischen Projektteiles und präsentierte die ersten Ergebnisse.

Auf der Geoparkkonferenz in Moryń tauschten sich die Projektpartner der Projekte „Zentrale Besucher und Informationszentren, infrastruktureller Ausbau von Anschauungsobjekten an den Standorten Ziethen und Moryn zur stärkeren Nutzung touristisch interessanter, eiszeitlich geprägter Landschaften beiderseits der Oder“ (Geopark Eiszeitland am Oderrand) und „Gemeinsame Nutzung der eiszeitlichen Potentiale für den Geotourismus im deutsch-polnischen Geopark "Eiszeitland am Oderrand" - Ausstellungen im Mühlengebäude, Bau der Allee der Spaziergänger und die Wiederherstellung der Bastei in Trzcińsko-Zdrój und die Ausstellungshalle in Stolzenhagen“ zu Vernetzungen, Zusammenarbeiten und zu Fragen im Tourismusmarketing auf polnischer Seite aus.

Geplante Ziele

- Vorbereitung der Ausschreibungen entsprechend des Fördermittelvertrages
- Vernetzung zu anderen INTERREG IVa Projekten der Region wie:
 - Revitalisierung und Umnutzung der Bahnhöfe in Groß-Schönebeck und Drawsko Pomorskie
 - Ökologische Sanierung und naturtouristische Entwicklung von deutsch und polnischen Teileinzugsgebieten der Oder
 - Harmonisierung und Optimierung des Managements von NATURA 2000 Gebieten im grenzüberschreitenden Naturraum Unteres Odertal
 - Zentrale Besucher- und Informationszentren und infrastruktureller Ausbau von Anschauungsobjekten an den Standorten Ziethen und Moryn zur stärkeren Nutzung touristisch interessanter, eiszeitlich geprägter Landschaften beiderseits der Oder (Geopark Eiszeitland am Oderrand)
- erstellen des ersten Projekt- Newsletters im 1. Halbjahr 2012
- regelmäßige Herausgabe von Pressemitteilungen
- Einrichtung einer Projekt-Homepage im CI des Nationalen GeoParks Eiszeitland am Oderrand mit folgenden Schwerpunkten:
 - Projektinformation
 - Fortschritte des Projektes
 - Projekt ereignisse

Die bewilligten Fördermittel:

Projektkosten insgesamt – 768.569,03 EURO

Förderung 653.283,00 EURO

Für die einzelnen Partner folgend:

Polnischer Partner

Projektkosten insgesamt – 568.626,03 EURO

Förderung 483.332,00 EURO

Deutscher Partner

Projektkosten insgesamt – 199.943,00 EURO

Förderung 169.951,00 EURO

